

Wir sind Dein Wegbegleiter

KONZEPTION

der integrativen Kindertagesstätte „Pat's Bunnyhouse“

Eine Einrichtung für Kinder vom Krippenalter bis zum Schuleintritt



Chiara E., 6 Jahre

1. Gesellschaftlicher Auftrag

Kindertageseinrichtungen sind sozialpädagogische Einrichtungen, die die Erziehung der Kinder in der Familie ergänzen und unterstützen. In ihnen soll die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden – und zwar insbesondere durch die Entfaltung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und ihrer seelischen, musischen und schöpferischen Kräfte. Diesen im „Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen“ verbindlich festgelegten Aufgaben wollen wir in unserer Einrichtung „Pat’s Bunnyhouse“ entsprechend des Sächsischen Bildungsplans in pädagogisch verantwortlicher Art und Weise gerecht werden.

Grundlegende Basis der Betreuung und Erziehung der Kinder nach dieser Konzeption ist die Entwicklung einer harmonischen Einheit zwischen Körper und Seele des Kindes. Die soziale und pädagogische Atmosphäre, die musischen und naturwissenschaftlichen Angebote und die Pflege interkultureller Kontakte in der Kindertageseinrichtung schaffen eine reichhaltige Lernumgebung, die Anregungen für jedes Kind entsprechend seiner individuellen Bedürfnisse bereithält. Durch eigenes Erleben und eigene sinnliche Wahrnehmung kann jedes Kind vielgestaltige Lebenserfahrungen sammeln, seine sozialen Fähigkeiten entwickeln, sowie seine ganz persönlichen Interessen und Neigungen finden und ausprobieren.

Des Weiteren findet der Schutzauftrag zur Sicherung des Kindeswohles bei Kindeswohlgefährdung entsprechend des § 8a SGB VIII Beachtung und bildet eine weitere Basis der sozialpädagogischen Arbeit.

Die sozialpädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung wird daher durch ein ganzheitliches und erlebnisorientiertes Bildungs- und Erziehungskonzept getragen.

2. Zum Träger der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Pat’s Bunnyhouse“ wird unter der freien Trägerschaft der Unternehmen Kultur gemeinnützige GmbH, Kyffhäuserstraße 17, 01309 Dresden geführt.

Die Unternehmen Kultur gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes für steuerbegünstigte Zwecke und wurde vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Erziehung, Bildung,

Kunst, Kultur und Sport sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Trägerschaft von Kindertagesstätten und von Kinder- und Jugendeinrichtungen, durch die Organisation von musischen, spielpädagogischen, sportlichen und sonstigen kulturellen Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Entwicklung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Weiterbildungsmaßnahmen und ähnlichen Bildungsveranstaltungen für pädagogisch und sozialpädagogisch Interessierte.

Die Unternehmen Kultur gGmbH ist im Handelsregister unter HRB 28062 eingetragen und hat die Steuernummer 203/ 124/ 00929. Geschäftsführende Gesellschafterin ist Frau Sabine Wesener.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Standort

Die Kindertagesstätte „Pat’s Bunnyhouse“, Dahlienweg 23-25 in 01159 Dresden befindet sich in Cotta, Gorbitz-Ost. Unmittelbar an unserem großen Außengelände schlängelt sich der Gorbitzbach entlang.

3.2. Baustruktur der Einrichtung

Das Gebäude des „Pat’s Bunnyhouse“ ist ein im Jahr 1982 errichteter WBS-70-Bau. Von 2015 bis 2017 wurde dieses generalsaniert und entspricht den aktuellen Sicherheitsstandards. Es handelt sich um ein Bauwerk mit ausgebautem Souterrain und drei Obergeschossen.

3.3. Außengelände

Das Außengelände hat eine Fläche von 5.500 qm. Ausgestattet ist es unter anderem mit einem Fußballplatz, einer Terrasse, Wiesenflächen, verschiedenen Laub- und Nadelgehölzen, mehreren Sandkästen, Spielgeräten zum Rutschen, Klettern, Hangeln und anderen spannenden Spielmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen. Unser Außengelände bietet für Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten viel Freiraum und so viel Sicherheit wie nötig.

Unterschiedlich blühende Sträucher, Obstbäume und Beerensträucher, sowie von den Kindern gepflanztes Gemüse und Kräuter wachsen in unserem Garten.

3.4. Öffnungszeit/Schließzeit

Das „Pat´s Bunnyhouse“ hat Montag bis Freitag von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Schließzeit besteht an allen gesetzlichen Feiertagen. Am 24.12. und 31.12. ist generell geschlossen. An den Wochentagen zwischen dem 24. Dezember und dem 2. Januar hat abwechselnd nur eine der vier Kindertagesstätten des Trägers geöffnet, welche allen Kindern aus diesen Einrichtungen die Betreuung anbietet. In einem Jahr, in welchem das „Pat´s Bunnyhouse“ Weihnachtsschließzeit hat, ist so die Betreuung der Kinder kostenneutral sichergestellt.

3.5. Kapazität

In der Kindertagesstätte „Pat´s Bunnyhouse“ stehen insgesamt 294 Betreuungsplätze in Gruppen für Krippen-, Kindergarten- und Integrationskinder zur Verfügung.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 4 Krippengruppen
- 11 Kindergartengruppen (dies sind Regelgruppen, Familiengruppen und Integrationsgruppen)

3.6. Anmeldung für einen Betreuungsplatz

Die Eltern haben die Möglichkeit ein internes Voranmeldeformular direkt für die Kindertagesstätte „Pat´s Bunnyhouse“ auszufüllen. Dies ist zum Herunterladen auf der Homepage (<http://www.unternehmen-kultur.de>) zu finden. Zusätzlich müssen die Eltern sich über das elektronische Platzvergabesystem der Stadt Dresden anmelden. Das können sie unter <https://kita-anmeldung.dresden.de/elternportal/#{1}> oder auch direkt im Rathaus Dresden. Erhalten die Eltern daraufhin ein Platzangebot, müssen sie innerhalb einer bestimmten Frist – in der Regel innerhalb von 14 Tagen – den Platz annehmen oder ablehnen. Bei Platzannahme kommt es frühestens 8 Monate vor Betreuungsbeginn zum Vertragsabschluss. Über den Postweg erhalten die Familien die Vertragsunterlagen sowie die Einladung für das Aufnahmegespräch.

3.7. Essenversorgung

Alle angemeldeten Kinder im „Pat´s Bunnyhouse“ nehmen grundsätzlich ein warmes Mittagessen ein. Das Essen wird durch einen Caterer frisch zubereitet und angeliefert. Aufgrund von Religion, ethischen oder medizinischen Gründen kann das Angebot einer Sonderkost genutzt werden.

Des Weiteren werden durch die Einrichtung das Frühstück, das Vesper und das Abendessen bereitgestellt. Frühstück und Vesper kann auf Wunsch auch durch die Eltern mitgebracht werden, in diesem Fall muss jedoch beachtet werden, dass die Einrichtung keine Möglichkeit der Kühlung anbietet.

3.8. Eingewöhnung

Vor Betreuungsbeginn vereinbaren die Eltern mit der sozialpädagogischen Fachkraft einen Termin für einen Schnuppernachmittag. An diesem erhalten die Eltern und das Kind die Möglichkeit, die sozialpädagogische Fachkraft des Kindes und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Es steht ausreichend Zeit zur Verfügung, um Fragen zu stellen, Unsicherheiten anzusprechen und Besonderheiten zu benennen. Dieser erste Nachmittag bildet die Basis für die weitere Erziehungspartnerschaft.

Im ersten Monat der Eingewöhnung bieten wir in der Regel eine Betreuungszeit von 4,5 oder 6 Stunden an. Dies ermöglicht eine schrittweise, dem Tempo des Kindes entsprechende, Eingewöhnung in die neue Situation. In den ersten Tagen begleiten die Eltern das Kind konstant im Tagesablauf. Es ist unser Anspruch, den Kindern genügend Zeit zu geben, um Vertrauen zu den sozialpädagogischen Fachkräften aufzubauen und sich wohl zu fühlen. Denn nur Kinder die sich wohl und geborgen fühlen, können sich auch entwickeln. Die ersten Trennungsversuche geschehen immer in enger Absprache mit den Eltern. Die Zeit der Trennung wird sukzessive gesteigert, so dass das Kind am Ende der Eingewöhnung bereits mit gegessen und geschlafen hat. In der Regel ist die Eingewöhnung nach Ablauf des ersten Monats abgeschlossen.

Den Übergang aus dem Krippen- in den Kindergartenbereich gestalten die sozialpädagogischen Fachkräfte in Absprache mit den Eltern, intern im Haus. Das heißt, die Kinder werden etwa vier Wochen vor dem eigentlichen Wechsel, anfänglich für 1-2 Stunden, am Vormittag in den Kindergartenbereich gehen. Wieder dem Tempo des Kindes entsprechend, finden Steigerungen statt, bis die Kinder mitessen, mitschlafen und die Eltern das Kind morgens in der neuen Gruppe abgeben oder am Nachmittag aus dieser abholen. So kann sich auch zwischen Eltern und sozialpädagogischen Fachkräften langsam ein wertschätzendes, auf Vertrauen basierendes Miteinander aufbauen.

3.9. Personal

Die Kinder werden entsprechend der Sächs QualiVO durch ErzieherInnen, ErzieherInnen mit der Zusatzqualifikation Heilpädagogik, SozialpädagogenInnen, HeilerziehungspflegerInnen sowie MitarbeiterInnen in der berufsbegleitenden Ausbildung zur/zum ErzieherIn betreut.

Außerdem sind MitarbeiterInnen im Küchenbereich, MitarbeiterInnen im hauswirtschaftlichen Bereich und ein Hausmeister tätig.

Von allen MitarbeiterInnen liegt der Unternehmen Kultur gGmbH ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vor.

Die Einrichtung ist Ausbildungsstätte für ErzieherInnen sowie SozialassistentInnen und bietet Mehraufwandsstellen an. Eine Kooperation besteht mit der „Freien Fachschule für Sozialwesen“.

Zur Qualitätssicherung werden für alle MitarbeiterInnen im Jahr 5 Weiterbildungstage angeboten. Die Themenauswahl orientiert sich an bereits vorhandenen Fachkompetenzen und am jeweiligen aktuellen pädagogischen Alltag.

Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung sind in der 1. Hilfe bei Kinderunfällen ausgebildet und nehmen regelmäßig alle 2 Jahre an einer Weiterbildung teil.

3.10. Gesetzesgrundlagen

- Bestimmungen des VIII. Buches des Sozialgesetzbuches
- Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen
- Vereinbarung zur Umsetzung des § 8a SGB VIII
- Sächsische Integrationsverordnung
- Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen
- Gemeinsame Vereinbarung des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und des Sächsischen Staatsministerium für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- Infektionsschutzgesetz insbesondere § 34

3.11. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen

Der vereinbarte Kooperationsvertrag mit der 135. Grundschule und die temporäre Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen regeln den fließenden Übergang vom Kindergarten zur Schule und unterstützen und begleiten aus je spezifischer Sicht das Vorschulkind und seine Familie. Die sozialpädagogischen Fachkräfte beziehen verschiedene Fachkräfte und Institutionen für die Arbeit mit dem Kind und dessen Familie ein.

Zu den Partnern gehören:

- Jugendamt
- Sozialamt
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst Gesundheitsamt
- Jugendzahnärztlicher Dienst Gesundheitsamt
- Kinderärzte
- Beratungsstellen
- Familienhilfe/ Familienentlastender Dienst
- Frühförderstellen
- Therapeuten
- Psychologen
- Freie Fachschule für Sozialwesen
- Präventionsmitarbeiter der Polizei
- Unfallkasse Sachsen
- Honorarkräfte für interne Angebote, z. B. Tanzkurs

4. Unser Bild vom Kind

Wir wissen, dass die uns anvertrauten Kinder das Wertvollste der Eltern sind und gehen mit diesem Wissen achtsam um. Wir sehen die Kinder als Individuen und als Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Höchste Priorität hat für uns die Akzeptanz jedes einzelnen Kindes und dieses in seiner Persönlichkeit wertzuschätzen. Dazu gehört aus unserer Sicht, dass die Kinder sowohl ihre Lerninhalte, aber vor allem auch ihr Lerntempo selbst bestimmen.

Indem wir den Kindern Freiräume lassen, ihnen viel zutrauen und sie dabei unterstützen, ihr Lebens- und Lernumfeld weitestgehend selbstständig zu erschließen, fördern wir die Entwicklung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens. Die Partizipation der Kinder, das heißt das aktive Mitentscheiden bei Gruppenprozessen, fördert das Demokratieverständnis der Kinder und führt zu einer harmonischen Gruppenatmosphäre. Für eine optimale Entwicklung ist es wichtig, dass sich jedes Kind wohl und sicher fühlt. Auf diese Aspekte legen wir im Gruppenalltag besonders viel Wert. Die Kinder werden angeregt ihre Bedürfnisse zu erkennen und es werden ihnen Wege aufgezeigt, diese ihrem Alter entsprechend zu äußern. Im Sinne der EU-

Kinderrechtskonvention achten wir die Rechte jedes einzelnen Kindes und unterstützen die Kinder in dem Prozess ihre Rechte zu(er-)kennen und wahrzunehmen.

5. Unsere Rolle als sozialpädagogische Fachkraft

Wir, als Team des „Pat’s Bunnyhouse“, sehen uns in unserem Selbstverständnis als familienunterstützend. Das bedeutet, dass wir die Eltern als Experten für ihr Kind begreifen und gemeinsam eine vertrauensvolle und wertschätzende Erziehungspartnerschaft gestalten. Die Grundlage dafür wird in der schrittweisen, dem individuellen Tempo des Kindes angepassten Eingewöhnungszeit, gelegt.

Jedes Kind sehen wir als Individuum, das wir auf seinem Weg begleiten und unterstützen. Für die Kinder sind wir vertrauensvolle PartnerInnen auf einem Fundament aus gegenseitiger Achtung und Akzeptanz. Wir sind Vorbilder für die Kinder und vermitteln durch ein aktives Miteinander Werte, Normen und Regeln.

Für eine optimale Entwicklung schaffen wir Rahmenbedingungen und eine ansprechende Lernumgebung, die den Selbstbildungsprozess eines jeden Kindes anregt und fördert. Durch gezielte Beobachtung erkennen wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, um die pädagogischen Angebote und Inhalte entsprechend auszurichten. Einen besonderen Stellenwert hat in unserer täglichen Arbeit die Partizipation der Kinder. Die Kinder werden sowohl aktiv am Ablauf des Tages, als auch bei der inhaltlichen Ausgestaltung einbezogen. Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die Kinder im Erkennen der eigenen Bedürfnisse und darin diese, dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand entsprechend, zu äußern. Im Sinne der Resilienzförderung ist es Aufgabe der sozialpädagogischen Fachkraft, die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und beim Ausbau eines gesunden Selbstbewusstseins zu unterstützen. Dies beinhaltet auch, die Kinder Fehler machen und Grenzen austesten zu lassen, ebenso Begeisterungen und Neugier zu wecken. Grundsätzlich helfen wir den Kindern so viel wie nötig und so wenig wie möglich, um ihnen die Chance zu geben, aus eigenen Erfahrungen schöpfen zu können.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt bei unserer Arbeit ist die individuelle Förderung aller Kinder in allen Entwicklungsbereichen. Dazu gehört unter anderem die Sprachentwicklung, insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache. Des Weiteren schaffen wir Rahmenbedingungen für das interkulturelle Projekt „Pat’s English®“. Auch die Gesundheitsförderung und der Themenkomplex der gesunden Ernährung sind Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Die spezifische Förderung von Kindern nach SGB XII gehört ebenfalls zu unserem selbstverständlichen Aufgabenfeld. Hierbei verstehen wir es als unsere Aufgabe, den Förder- und Entwicklungsplan der Kinder zu beachten und ihnen im Sinne des Inklusionsgedanken auch so viel freien Handlungsraum wie möglich zu lassen.

Durch eine positive Teamkultur wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich die Kinder bestmöglich entwickeln können. Jede sozialpädagogische Fachkraft bringt sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Arbeit des Gesamtteams ein und sorgt so für die Qualitätssicherung der Einrichtung. Diese wird auch dadurch gewährleistet, dass die sozialpädagogischen Fachkräfte stetig an Weiterbildungen teilnehmen, um bei aktuellen Forschungsfragen und -ergebnissen auf dem neusten Stand zu sein und diese aktiv in die pädagogische Ausgestaltung einfließen zu lassen.

Wichtig ist uns die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten bzw. Institutionen, wie zum Beispiel dem Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst, der Amtsärztin, der Bibliothek, den Grundschulen und, im Sinne des Kindeswohls, dem ASD-Cotta.

6. Elternarbeit

Gegenüber den Eltern legen wir viel Wert auf Transparenz. Damit den Eltern ein Einblick in das aktuelle Geschehen der Gruppe gewährt wird, werden Wochenrückblicke geschrieben und die Magnettafeln in den Garderoben als Spiegel des Gruppengeschehens genutzt. Einmal im Jahr wird ein Elternabend veranstaltet. Für einen intensiven Austausch über die Entwicklung des Kindes führen wir jährlich ein individuelles Entwicklungsgespräch durch. Um den Eltern ein Zusammenkommen mit allen Eltern abseits des „normalen“ Kindergartenalltages zu ermöglichen, gestalten wir im Laufe des Jahres zwei Höhepunkte für alle Familien und Freunde. Dies können Sommerfeste, Oma-Opa-Tage, Striezelmärkte oder ähnliches sein. Welche Feste und Feiern gemeinsam mit den Familien stattfinden, entscheiden im Wechsel entweder die Kinder, die Eltern oder die sozialpädagogischen Fachkräfte.

Des Weiteren bieten wir einmal im Jahr in einer Einrichtung des Trägers Unternehmen Kultur gGmbH ein Elternseminar an. Den Inhalt dieses Seminars bestimmen die Eltern oder die sozialpädagogischen Fachkräfte.

7. Unser Bildungsauftrag

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der sächsische Bildungsplan. Ziel des sächsischen Bildungsplans ist es, Kindertageseinrichtungen zu Orten zu entwickeln, an denen alle Kinder Gelegenheit haben, Anerkennung und Lernmöglichkeiten zu finden und gleichberechtigt an allen Prozessen im Alltag beteiligt zu sein. Grundsätzlich wird von einer ganzheitlichen Entwicklung ausgegangen und das Konzept des lebenslangen Lernens vertreten. Der sächsische Bildungsplan sieht dennoch eine Einteilung in sechs Bildungsbereiche vor. Die tägliche Arbeit und die Ausrichtung der Bildungsinhalte orientieren die sozialpädagogischen Fachkräfte kontinuierlich an diesen sechs Bildungsbereichen. Wie sich dies in der praktischen Umsetzung zeigt und welche Schwerpunkte wir uns als Kindertagesstätte gesetzt haben, wird in den nächsten Punkten erläutert.

Die Indikatoren orientieren sich an den Richtwerten des Beobachtungsinstruments „Sächsischer Entwicklungsbaum“. Sie gelten für alle betreuten Kinder gleichermaßen und stellen den Entwicklungsstand eines Vorschulkindes dar.

7.1. Mathematische Bildung

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikator
Zahlen und Mengen	<i>Kind macht von seinem Mengen- und Zahlenverständnis Gebrauch.</i>	Alltagssituationen werden als Anlass für bewusstes Zählen genutzt.	-Kind ist seinem Alter entsprechend in der Lage eine Menge (im Zahlenbereich bis 10) abzuzählen, diese zu benennen und der richtigen Ziffer zu zuordnen. -Kind kann in Alltagssituationen abzählen.
	<i>Kind ist in der Lage einfache Rechenoperationen durchzuführen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft stellt Spielmaterialien mit Zahlen/Ziffern zur Verfügung.	-Kind kennt Zahlwörter bis 20. -Kind kann die Ziffer dem Zahlwort im Bereich bis 10 zuordnen. -Kind kann Würfelbilder simultan erfassen und die vorgegebene Menge abzählen.
		Die sozialpäd. Fachkraft stellt abwechslungsreiches Material zum Bilden und Vergleichen von Mengen zur Verfügung.	-Kind experimentiert selbstständig mit verschiedenen Mengen. Seinen Fähigkeiten entsprechend, bildet und vergleicht es diese (erkennt mehr, weniger und gleich viel).

		<p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft Situationen/Anregungen, in denen sie gemeinsam mit dem Kind leichte Rechenoperationen durchführt.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft dient als Vorbild im Umgang mit einfachen Rechenoperationen und Mengen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft spielt gemeinsam mit den Kindern verschiedene Spiele, die die Anwendung von Rechenoperationen erfordern.</p>	<p>-Kind versteht Aufforderungen wie: noch eins geben, keine, viele.</p> <p>-Kind ist in der Lage, alltagspraktische math. Aufgaben im Kitaalltag zu lösen, z.B. der Kinderzahl entsprechende Menge an Trinkbechern zu holen.</p> <p>-Kind bindet während des Spiels einfache Rechenoperationen und Mengenvergleiche ein.</p> <p>-Kind hat Freude am Umgang mit Zahlen, Mengen und Vergleichen.</p>
Logik und Struktur	<p><i>Kind nutzt und erfasst verschiedene Ordnungssysteme seinen Fähigkeiten entsprechend.</i></p> <p><i>Kind kennt Zeitabläufe und erlangt Planungskompetenzen.</i></p>	<p>Gemeinsames Schaffen von Ordnungssystemen in den Räumlichkeiten.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft unterstützt Kinder bei der Einhaltung von Ordnungssystemen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft stellt Materialien zur Verfügung, die das selbstständige Vergleichen, Zuordnen und Finden eigener Ordnungssysteme unterstützt.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft macht Zeitabläufe, wie Tageslauf, Wochenverlauf und den Wechsel von Jahreszeiten sichtbar und nachvollziehbar.</p>	<p>-Kind orientiert sich beim Aufräumen an vorgegebenen Ordnungssystemen und hält diese ein.</p> <p>-Kind kann Materialien an den passenden Platz räumen, Formen/Zahlen/Dinge zuordnen, Überbegriffe bilden.</p> <p>-Kind findet selbstständig Möglichkeiten zum Ordnen und Sortieren. Es nutzt dafür vielfältige Materialien und didaktische Spiele.</p> <p>-Kind kennt die Funktion eines Kalenders.</p> <p>-Kind kann Wochentage, Monate und Jahreszeiten benennen.</p> <p>-Kind ist in der Lage zwischen gestern, heute und morgen zu unterscheiden.</p> <p>-Kind setzt Rituale um.</p>

		<p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft wiederkehrende Abläufe (Rituale) im Gruppenalltag, um den Kindern eine zeitliche und strukturelle Orientierung zu ermöglichen.</p> <p>Schaffung von Gesprächssituationen, in denen die Kinder ihre Ideen/Wünsche zur Gestaltung des Tagesablaufs und von Höhepunkten äußern können.</p>	<p>-Kind hält Tagesstrukturen in der Kita ein.</p> <p>-Kind kann den zeitlichen Ablauf verbal äußern und Tageszeiten unterscheiden.</p> <p>-Kind kann situationsbezogene Wünsche für die Ausgestaltung des Tageslaufes vor anderen äußern.</p> <p>-Kind bezieht zeitliche Abläufe in die Planung von Aktivitäten ein.</p> <p>-Kind trägt Ideen für die Umsetzung von Höhepunkten an die sozialpäd. Fachkraft heran.</p>
--	--	---	---

7.2. Kommunikative Bildung

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikator
Sprache	<p><i>Kind wendet die deutsche Sprache an.</i></p> <p><i>Kind kennt die Bedeutung von Schrift und Medien.</i></p>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft ist im täglichen Miteinander Sprachvorbild und setzen u.a. Lieder, Fingerspiele, Bewegungsspiele und Gedichte ein.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft Sprachanlässe und gibt Zeit für kommunikativen Austausch.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft ermutigt alle Kinder sich verbal und/bzw. nonverbal zu äußern.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft unterstützt das Interesse an Buchstaben, Schrift und Medien und bestärkt das Kind zu deren aktivem Einsatz.</p>	<p>-Kind entwickelt sich weiter (Grammatik/ Wortschatz/ Artikulation).</p> <p>-Kind kennt Gedichtsverse und Liedstrophen und gibt diese auch wieder.</p> <p>-Kinder kommunizieren untereinander sowie mit Erwachsenen.</p> <p>-Kind nutzt Sprachanlässe.</p> <p>-Kind äußert seine Wünsche, Bedürfnisse und Ideen.</p> <p>-Kind findet eigene Wortschöpfungen/verändert Wörter bewusst.</p> <p>-Kind verwendet Gesten, denen eine Bedeutung zukommt.</p> <p>-Kind erkennt Buchstaben seines Namens.</p> <p>-Kind zeigt Interesse für Bücher und Schreibmaterialien und nutzt diese zweckentsprechend.</p>

	<i>Das Kind lernt das interkulturelle Projekt „Pat`s English“ kennen.</i>	Speziell ausgebildete Kursleiter bieten „Pat`s English®“- Kurse an.	<ul style="list-style-type: none"> -Kind schreibt Kritzelbriefe und malt buchstabenähnliche Zeichen. -Kind besucht die hauseigene Bibliothek oder die Bibliothek des Wohngebietes. -Schreib- und Malutensilien sind frei zugänglich und werden genutzt. -Kind hat Freude am Kurs und beteiligt sich. -Kind wendet Vokabeln, z.B. bei Liedern, Tänzen und/bzw. im täglichen Miteinander, an.
Dialogfähigkeit	<p><i>Das Kind kann konzentriert zuhören und versteht Inhalte.</i></p> <p><i>Das Kind setzt Dialoge als Kommunikationsmittel ein.</i></p> <p><i>Das Kind erwirbt eine wertschätzende Gesprächskultur.</i></p>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft nutzt Bücher und Geschichten zum Vorlesen und Erzählen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft formuliert kindgerechte Aufforderungen zur Bewältigung des Alltags.</p> <p>Durch alters- und entwicklungsstandentsprechende Fragen regt die päd. Fachkraft das Kind an, sich mit Inhalten auseinanderzusetzen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft regt das Kind zum Austausch im Spiel an.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft unterstützt den Einsatz von Dialogen zur Konfliktbewältigung.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft Rahmenbedingungen sowohl für Gruppengespräche als auch individuelle Gespräche.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft vermittelt Regeln und positive Beispiele für Gespräche.</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Kind hört interessiert zu. -Wesentliche Inhalte können kindgerecht wiedergegeben werden. -Kind setzt Aufforderungen adäquat um und reagiert situationgerecht. -Kind fragt gezielt nach. -Kind äußert eigene Gedanken zu den Inhalten. -Kinder kommunizieren im Spiel. -Kind nutzt die Sprache, um Spielideen auszutauschen und SpielpartnerInnen zu finden -Kind löst Konflikte verbal. -Kinder finden gemeinsame Lösungswege. -Kind erlebt Austausch positiv. -Kind beteiligt sich an Gruppengesprächen. -Gesprächsregeln sind dem Kind bekannt und werden eingehalten z.B. ausreden lassen/angemessene Lautstärke.

7.3. Somatischer Bildungsbereich

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikatoren
Psychische Gesundheit	<i>Das Kind zeigt Eigenschaften einer stabilen Persönlichkeit.</i>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft ermutigt, bestärkt und lobt das Kind.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft lässt das Ausagieren verschiedener Gefühlslagen zu, spricht diese offen an und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, diese auszudrücken.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft erkennt für Kinder stressige Situationen im Alltag und versucht diese vorbildhaft aufzulösen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft regt Kinder an, sich problemhaften Situationen zu stellen und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft akzeptiert, dass jedes Kind mindestens eine feste Bezugsperson in der Kindertagesstätte hat, welche diesem Sicherheit gibt und der es sich anvertrauen möchte.</p>	<p>-Kind zeigt ein gesundes Selbstbewusstsein und traut sich Dinge zu.</p> <p>-Kind fordert sich eine Rückmeldung zu seinen Handlungen ein.</p> <p>-Kind nimmt positive Rückmeldungen an.</p> <p>-Kind reguliert Emotionen bei alltäglichen Ereignissen selbst und drückt Gefühle auf verschiedene Art aus.</p> <p>-Kind äußert seine Wünsche und Bedürfnisse.</p> <p>-Kind bittet um Hilfe.</p> <p>-Kind hat Praktiken zur Stressreduktion entwickelt z.B.: zieht sich zurück, holt sich Hilfe.</p> <p>-Kind nutzt Möglichkeiten des Rückzuges und der Ruhe.</p> <p>-Kind stellt sich schwierigen Situationen und hält sie aus.</p> <p>-Kind kennt Lösungsstrategien, um Schwierigkeiten in seinem Alltag zu bewältigen z.B.: Konfliktlösung, Änderungen im Tageslauf, Hindernisse im Tageslauf.</p> <p>-Kind sucht von sich aus den Kontakt zu einer Bezugsperson.</p> <p>-Kind sucht Trost bei einer Bezugsperson.</p> <p>-Kind teilt seine Gefühle und Bedürfnisse der Bezugsperson mit.</p>
	<i>Das Kind führt grundlegende Tätigkeiten selbstständig aus.</i>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft regt das Kind an und gibt diesem genügend Zeit und Raum, um Tätigkeiten selbstständig auszuführen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft signalisiert dem Kind deutlich ihr</p>	<p>-Kind versorgt sich altersgemäß selbstständig, z.B.: an- und ausziehen, Essen auftragen, Hände waschen, Toilettengang.</p> <p>-Kind übernimmt seinem Alter entsprechend kleine Aufgaben im Alltag z.B.: Besteck aus der Küche holen, Tisch abwischen.</p>

		<p>Zutrauen, bestärkt und motiviert es, z.B. Lob, Aufforderung, themenbezogene Lieder und Reime</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft bringt dem Kind Techniken bei, welche es befähigt sich altersentsprechend selbstständig an- und auszuziehen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft begleitet und unterstützt das Kind altersentsprechend selbstständig zu essen und zu trinken z.B.: allein aus Becher trinken, mit Messer und Gabel essen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft begleitet aktiv die Entwicklung des Hygienebewusstseins des Kindes und unterstützt es bei der Durchführung entsprechender Hygienemaßnahmen.</p>	<p>-Kind hat Freude daran selbstständig etwas zu tun. -Kind erkennt Lieder und Reime wieder und setzt die Situation entsprechend um z.B.: Lied zum Zähneputzen, Reim zum Anziehen.</p> <p>-Kind kann sich allein an- und ausziehen. -Kind kann seinem Alter entsprechend verschiedene Verschlüsse öffnen und schließen, z.B.: Schleifen, Klett- und Reißverschlüsse.</p> <p>-Kind geht alters- und entwicklungsgerecht mit Besteck um. -Kind nimmt seinem Bedürfnis entsprechend, im Rahmen der Essenszeiten, das Mittagessen zu sich. -Kind nimmt Hunger und Durst wahr und kommuniziert diese Bedürfnisse.</p> <p>-Kind achtet auf seine Hygiene und bewältigt sie eigenständig. -Kind weiß um die Notwendigkeit des Händewaschens und beherrscht die Abläufe.</p>
<p>Physische Gesundheit</p>	<p><i>Das Kind findet seinem Bedürfnis entsprechend Ruhe.</i></p>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft Rückzugsmöglichkeiten und Gelegenheiten zum Ausruhen für die Kinder, welche sie entsprechend ihrem individuellen Bedürfnis frei nutzen können, z.B.: im Gruppenzimmer, im Garten, Kuschecken, Hör-ecken.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft hält die Kinder zur gegenseitigen Rücksichtnahme an und beschränkt Situationen, welche zu übermäßiger Lautstärke führen.</p>	<p>-Kind kennt verschiedene Angebote der Einrichtung und Methoden sich auszuruhen. -Kind nutzt die Rückzugsmöglichkeiten selbstständig und seinen Bedürfnissen entsprechend, z.B.: zu verschiedenen Zeiten am Tag, wenn es müde ist, wenn es ihm zu laut ist, Bücher anschauen, mit einem Freund reden.</p> <p>-Kind kennt die Kommunikations- und Verhaltensregeln der Gruppe und hält sich daran. -Kind macht andere darauf aufmerksam, wenn es ihm zu laut ist.</p>

		Die sozialpäd. Fachkraft schafft die Bedingungen, um dem individuellen Schlafbedürfnis des Kindes zur Mittagsruhe gerecht zu werden.	-Kind teilt verbal oder nonverbal mit, dass es sich ausruhen möchte. - jedes Kind nutzt die festgelegte Ruhephase. Danach entscheidet es seinem Bedürfnis entsprechend ob es weiter an der Mittagsruhe teilnehmen möchte.
	<i>Das Kind findet seinem Bedürfnis entsprechend Möglichkeiten für Bewegung.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft schafft die Bedingungen, um dem individuellen Bewegungsdrang des Kindes gerecht zu werden.	-Kind kennt die verschiedenen Bewegungsangebote der Einrichtung. -Kind entscheidet seinem Bedürfnis entsprechend, welche Bewegungsangebote es nutzen möchte.
		Die sozialpäd. Fachkraft stellt Materialien bereit, welche die Bewegungsfreude des Kindes anregen und unterstützen.	-Kind kennt die Materialien und setzt sie ein. -Kind kennt die Regeln im Umgang mit Materialien und der Bewegungsangebote und hält sie ein.

7.4. Naturwissenschaftlicher Bildungsbereich

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikator
Natur	<i>Das Kind lernt Pflanzen und Tiere kennen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft beobachtet gemeinsam mit den Kindern die Natur und bringt sie durch Projekte, Lieder etc. den Kindern näher.	-Kind kennt Tiere und Pflanzen -Kind beobachtet Tiere. -Kind kennt die Voraussetzungen für Pflanzenwachstum, z.B. Wasser, Licht, etc.
	<i>Das Kind wertschätzt die Umwelt.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft vermittelt die Wichtigkeit der Pflanzen für Mensch und Tier durch Bereitstellung von Büchern und weiteren Materialien.	-Kind geht achtsam mit Tieren und Pflanzen um. -Kind schaut sich Bücher an und tauscht sich darüber aus.
		Die sozialpäd. Fachkraft lehrt dem Kind, den Müll in die entsprechenden Behälter zu entsorgen und hält das Kind an, die Umwelt nicht zu verschmutzen.	-Kind trennt den Müll. -Kind wirft keinen Müll achtlos weg.
		Die sozialpäd. Fachkraft hält das Kind an, mit natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen und nimmt dabei eine Vorbildwirkung ein.	-Kind dreht nach dem Händewaschen den Wasserhahn zu. -Kind geht sorgsam mit Papier um.

	<i>Das Kind verbindet Jahreszeiten mit typischen Merkmalen und Veränderungen.</i>	Durch ganzheitliche Bildungsangebote und themenbezogene Projekte bringt die sozialpäd. Fachkraft dem Kind Veränderungen der Natur nahe.	-Kind kennt typische Merkmale der Jahreszeiten. -Kind kennt die verschiedenen Wettererscheinungen und die Jahresuhr. -Kind nimmt an Ausflügen teil. -Kind singt themenbezogene Lieder, macht Fingerspiele.
Technik	<i>Das Kind erwirbt Kenntnisse über verschiedenste Materialien.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft richtet eine Werkstatt ein und stellt Werkzeuge und Bearbeitungsmaterialien zur Verfügung. Die sozialpäd. Fachkraft stellt dem Kind nicht mehr funktionsfähige Elektrogeräte zur Verfügung.	-Kind kennt die dafür gemeinschaftlich erarbeiteten Regeln. -Kind kennt und beherrscht den Umgang mit Werkzeugen und weiß um deren Gefahren. -Kind setzt sich mit Interesse und Neugier mit den Geräten auseinander.
	<i>Das Kind kann mit Werkzeugen und Geräten umgehen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft stellt vielfältige Bau- und Konstruktionsmaterialien zur Verfügung und achtet dabei auf deren Vielfalt.	-Kind spielt mit Konstruktionsspielen, z.B. Lego, Holzbausteinen, Magneten. -Kind nutzt die Holzbaustelle im Außenbereich. -Kind kennt unterschiedliche Materialien, z.B. Holz, Sand.
	<i>Das Kind entwickelt Verständnis für Ursache und Wirkung.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft greift physikalische Grundlagen auf, welche im Freispiel der Kinder entstehen. Die sozialpäd. Fachkraft stellt den Kindern altersentsprechende Experimente vor.	-Kind nutzt verschiedene physikalische Gesetzmäßigkeiten im Konstruktionsspiel. -Kind kann erklären wie seine Konstruktion funktioniert. -Kind experimentiert mit verschiedenen Stoffen und Aggregatzuständen. -Kind kann erklären was es mit seinem Experiment herausfinden möchte. -Kind führt Experimente selbst durch. -Kind hat Freude am Experimentieren und Forschen.

7.5. Sozialer Bildungsbereich

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikator
Akzeptanz und gegenseitige Achtung	<i>Das Kind nimmt die Bedürfnisse, Wünsche und Individualität anderer wahr.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft bearbeitet mit den Kindern das Thema Individualität und lässt die Kinder Individualität erleben.	-Kinder schließen Freundschaften unabhängig ihrer Unterschiede.
		Die sozialpäd. Fachkraft bietet dem Kind Gespräche an, um Wünsche und Bedürfnisse offen zu äußern und somit seine Persönlichkeit zu stärken.	-Kind nimmt aktiv an Gesprächen teil. -Kind achtet auf die eigenen und die Bedürfnisse anderer.
		Die sozialpäd. Fachkraft erstellt Aushänge über den Alltag der Kinder, um deren Individualität zu verdeutlichen.	-Kind erkennt und bezeichnet sich und andere Kinder der Gruppe altersentsprechend.
	<i>Das Kind kann sich streiten und verfügt über Möglichkeiten Konflikte gewaltfrei zu lösen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft regt die Kinder an, Rollen- und Stehgreifspiele zu spielen.	-Kinder spielen aktiv sowohl im Gruppenraum als auch im Garten zusammen. - Kinder nutzen die Möglichkeit während Rollenspielen ihr Konfliktverhalten zu festigen.
		Die sozialpäd. Fachkräfte pflegen untereinander einen wertschätzenden Umgang und sind Vorbilder im Konflikte lösen.	-Kinder beobachten die pädagogischen Fachkräfte und imitieren sie.
	<i>Das Kind akzeptiert Regeln und Grenzen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft führt mit den Kindern Gespräche über soziale Regeln und Grenzen.	-Kind kennt die Regeln, die das soziale Miteinander ausmachen.
		Die sozialpäd. Fachkraft gestaltet mit den Kindern Bilder, die veranschaulichen sollen, welche Regeln erarbeitet wurden und hängt diese im Zimmer auf.	-Kind kennt die Regeln, versteht bzw. kennt die Hintergründe dieser und wendet diese selbstständig an.

		Die sozialpäd. Fachkraft erarbeitet Lieder und/oder Sprichwörter, welche immer an die Grenzen und Regeln erinnern.	-Kind wendet selbstständig diese Lieder oder Sprichwörter im Alltag an.
Mitspracherecht	<i>Das Kind trifft eigene Entscheidungen.</i>	Die sozialpäd. Fachkraft vermittelt den Kindern demokratische Herangehensweisen im Alltag. Die sozialpäd. Fachkraft bietet dem Kind im Tagesablauf genügend Freiräume, um eigene Entscheidungen treffen zu können. Der Kinderrat bietet den Kindern die Möglichkeit eigene Entscheidungen und Ideen mit einzubringen.	-Kind setzt diese Herangehensweisen von selbst um. -Kind nimmt sich sein Essen selbst. -Kind entscheidet, was in sein Portfolio kommt. - Kind trifft Entscheidung über SpielpartnerInnen selbst. - Kind wird in die Entscheidung bzgl. des Mittagsschlafes einbezogen. -Kind wirkt bei der Essensbestellung für die gesamte Einrichtung mit. -Kinder nutzen den Kinderrat. -Kind bringt eigene Meinung ein und lernt mit anderen Meinungen umzugehen. -Kinder treten in Austausch.
	<i>Das Kind wirkt bei der Planung von Projekten mit.</i>	Durch gezielte Beobachtungen und Gespräche werden die Ideen der Kinder aufgegriffen und umgesetzt. Die sozialpäd. Fachkraft stellt vielfältiges Material zur Gestaltung und Durchführung von Projekten bereit.	-Kind äußert seine Wünsche von selbst. -Kind bringt sich aktiv ein. -Kind zeigt Interesse. -Kind wählt das Material aus und nutzt dieses für die Umsetzung des Projektes.

7.6. Ästhetischer Bildungsbereich

Inhalt	Wirkungsziel	Handlungsziel	Indikator
Musik	<i>Das Kind bekommt genügend Raum und Zeit, um seinem musikalischen Interesse nach zu gehen.</i>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft reagiert sensibel auf die Individualität des Kindes und wertschätzt das kindliche Erproben der eigenen Stimme.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft gestaltet vielfältige Angebote, bei denen das Kind Alltagsgegenstände und Instrumente zum Produzieren von Tönen, Lauten und Rhythmen nutzt und neue Instrumente kennenlernt.</p>	<p>-Kind probiert seine Stimme in vielfältiger Art und Weise aus, z.B.: durch Geräusche, Töne oder Singen.</p> <p>-Kind beteiligt sich an Spielen zur Stimmbildung und Förderung der Mundmotorik.</p> <p>-Kind spielt mit vorhandenen Gegenständen und Instrumenten und variiert in Tonhöhe, Tempo und Lautstärke.</p> <p>-Kind bastelt Instrumente.</p> <p>-Kind beteiligt sich an Sing- und Bewegungsspielen.</p>
Bildnerisches Gestalten	<i>Das Kind kann durch vielfältige Gestaltungstechniken und Materialien seinen Eindrücken und Gefühlen Ausdruck verleihen.</i>	<p>Die sozialpäd. Fachkraft greift die Erfahrungen des Kindes auf und unterstützt die Umsetzung der kindlichen Ideen.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft gestaltet Angebote, in denen sich das Kind Kenntnisse über die Materialien und Gestaltungstechniken aneignet.</p> <p>Die sozialpäd. Fachkraft schafft Möglichkeiten, die Ergebnisse des Kindes in einer wertschätzenden Umgebung zu präsentieren.</p>	<p>-Kind nutzt die vorhandenen Materialien, z.B.: Papier, Schere, Leim und Naturmaterial.</p> <p>-Kind setzt eigene Ideen um.</p> <p>-Kind malt mit Kreide, Buntstift, Pinsel und Stöcken.</p> <p>-Kind probiert verschiedene Gestaltungstechniken, z.B.: Sand- oder Pustebilder.</p> <p>-Kind kommentiert sein gemaltes Bild oder Bastelergebnis.</p> <p>-Kind bewahrt seine Ergebnisse im eigenen Portfolio auf oder präsentiert diese durch Ausstellung.</p>